



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Notizen : die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und
Componisten.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

daction des Daheim, mit gegen 70 Illustrationen, vollständigem Kalendarium, „elegant cartonnirt mit rothem Leinwandrücken und Goldprägung“ (Bielefeld und Leipzig, Verlag von Velhagen u. Klasing.) Die Redaction des Daheim hat mit diesem Kalender dem großen Publicum einen würdigen deutschen Universalkalender, den Lesern ihres weitverbreiteten Blattes speciell aber ein Jahrbuch zum Daheim geboten, welches einerseits Anregung und Belehrung in reichem Maße bietet, andererseits aber als tägliches praktisches Nachschlagebuch für alle Fälle dienen kann, wo man einen Kalender zu Rathe zu ziehen pflegt. Sehr hübsch sind im Daheimkalender die Randzeichnungen zu dem bekannten Liede „König Wilhelm saß ganz heiter“, und die zahlreichen, theilweise illustrierten Gedichte und Anekdoten aus dem Kriegsjahr. Neben vielem Andern erwähnen wir besonders zwei illustrierte Novellen von Ottilie Wildermuth und Hans Tharau, und was uns besonders praktisch dünkt, eine Zusammenstellung aller möglichen Zahlen und Angaben aus Haushalt, Bestand und Einwohnerschaft des Deutschen Reichs, insbesondere auch über das neue Maß- und Gewichtssystem. Der Daheimkalender ist ein stattliches Büchlein in gefälligem Einband und füllt passend die Lücke in der Volksliteratur aus, die durch das Eingehen mehrerer der besseren älteren Kalender entstanden ist.

Notizen.

Die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten.

Die 1. ordentliche Generalversammlung der deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten, welche eine Mitgliederzahl von 88 Personen repräsentirt, von denen 40 durch Vollmachten vertreten und 18 anwesend waren, erwählte zu ihrem Vorstande Dr. Rod. Benedix, Fr. v. Plotow aus Wien und Hofr. Prof. Dr. D. Marbach in Leipzig. Es wurde beschlossen, die im Besitze des zeitherigen interimistischen Schriftführers befindlichen Zuschriften und Auslage-Belege dem Vorstande zur Prüfung zu überweisen, wobei sich auch der von anderer Seite beregte Mangel an Gesellschafts-Capital bemerkbar machte. Die Eintragung ins Handelsregister soll demnächst erfolgen, während die Eröffnung des Agenturbetriebs dem Ermessen des Vorstandes überlassen wurde. Die in der Genossenschaft vorhandenen verschiedenen Meinungen über den Modus dieses Theils des Unternehmens

werden voraussichtlich inzwischen sich ausgleichen. Der Bühnenverein, dessen Gesetz-Commission einige Tage zuvor hier in Leipzig zusammengetreten war, ist, nach Mittheilungen das inzwischen als Genossenschafts-Mitglied eingetretenen Großh. Mecklenb. Intendanten von Wolzogen, geneigt, sich mit der Genossenschaft über die wichtigsten Punkte ins Einvernehmen zu setzen. Daß bereits zur Lösung der Tantiemefrage und der Geschäftsordnung, welche auf das deutsche Reichsgesetz über Urheberrechte Rücksicht zu nehmen hat, von dem Schriftführer Herrn C. W. Baz umfangliche Vorarbeiten vorliegen, wird die Beschleunigung der ganzen Angelegenheit befördern. Als Protokollant diente der bereits seither im Interesse der Genossenschaft thätig gewesene Herr Adv. Dr. A. Gerhard aus Leipzig; die Versammlung sprach allen denjenigen Herren, welche am Zustandekommen des Unternehmens sich betheiligt hatten und namentlich den Herren Baz, Heyse und Wichert, ihren Dank zu Protokoll aus. Ein Director, dessen Geschäftsthätigkeit unter Controle des obengenannten Vorstandes stehen würde, ist noch nicht gewählt.

Gegenstand und Zweck der Genossenschaft ist: 1) die gemeinsame Wahrung der Rechte aller Mitglieder bezüglich der öffentlichen Aufführungen von dramatischen, musikalischen oder dramatisch-musikalischen Werken solchen Personen gegenüber, welche dieselben zu veranstalten gedenken oder veranstaltet, veranlaßt oder an denselben Theil genommen haben; insbesondere die stetige Controle der befugten und unbefugten Aufführungen, die gütliche Ausgleichung der aus letzteren entstehenden Entschädigungsansprüche, event. die civil- und strafgerichtliche Verfolgung derselben; sowie die Beitreibung von Honoraren und Tantiemen der bezugsberechtigten Mitglieder auf deren Antrag; endlich die allgemeine Einwirkung auf die Theatergesetzgebung und die Verkehrsverhältnisse mit den Bühnenvorständen; 2) die Erleichterung und Sicherung des Geschäftsverkehrs der Mitglieder durch Errichtung und Betrieb einer nach freiem Ermessen jedes Einzelnen zu benutzenden Genossenschafts-Agentur.

Der Sitz dieser Genossenschaft, ihres Vorstandes und ihres Bureaus befindet sich in Leipzig.

Berichtigung. Der Verfasser des Artikels „Herr Wilhelm Rüstow“ in Heft 38 ist aus Versehen mit d. statt mit — d — bezeichnet worden. Die Red.

Die Grenzboten beginnen am **1. October** das **4. Quartal** des **30. Jahrgangs** und nehmen **Buchhandlungen** und **Postämter** Bestellungen auf dasselbe an. Um freundliche Berücksichtigung bittet
die Verlagsbandlung.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Hans Blum.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Gützel & Wegler in Leipzig.